

Technische Mitteilungen aus der Industrie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **32 (1925)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellungsverwaltung nicht den notwendigen umfangreichen Platz zur Aufführung eines solchen Riesengebäudes für die Seide. Das neue Palais wird im wahren Sinne des Wortes eine Monographie darstellen, bei welcher mit der Aufzucht der Seidenraupe in der Zuchtammer begonnen wird und die Besucher den ganzen Werdegang vom Kokon bis zum elegantesten Seidenkleide praktisch vorgeführt erhalten werden. Es versteht sich von selbst, daß in diesem Palast auch alle Industrien, welche eng oder lose mit der Seidenherstellung oder Seidenkonfektion verknüpft sind, vertreten sein werden und jede dieser Industrie will den Besuchern den praktischen Werdegang in ihrem Spezialbetriebszweige vor Augen führen. Erst wenn man dieses ungeheure Programm, welches man sich dort gesetzt hat, aufmerksam durchgeht, wird man gewahr, welche ungeheure Bedeutung heute der Seidenindustrie innewohnt, wenn man alle ihr angegliederten Industrien nach irgend einer Richtung hin gleichzeitig in Betracht zieht. Der Palast ist übrigens nicht als vorübergehender Ausstellungszweck gedacht, sondern wird wahrscheinlich als belehrendes Seidenmuseum unter Finanzierung der französischen Industrie als Dauergebäude erhalten bleiben. L. N.

Literatur

Bulletin der Schweizer Mustermesse. (Herausgegeben von der Genossenschaft Schweizer Mustermesse, Basel.) Das monatlich erscheinende Organ der Schweizer Mustermesse hat mit der Nummer 1/1925 einen starken Ausbau erfahren. Schon das Äußere verrät die Veränderung: Auf neuem Umschlag versinnbildlicht der Merkurkopf wirkungsvoll den nationalen Charakter der Messe. Der Inhalt der drucktechnisch sorgfältig ausgestatteten Nummer gliedert sich in einen mehr geschäftlich-belehrenden und einen rein geschäftlichen Teil. Vorausgehend finden sich aus der Feder erster mitarbeitender Kräfte solche Artikel, die dem Geschäftsmann einerseits eine wertvolle Bereicherung kaufmännischen Wissens und Denkens, anderseits wichtige Einblicke in die Wirtschaft unseres Landes zu vermitteln befähigen sind. Wir nennen: Der moderne Wirtschaftsführer von Prof. Dr. Debes, Konjunkturaussichten für 1925 von Dr. J. Lorenz, Der neue österreichische Zolltarif von Dr. R. Schwarzmann. Ein französischer Beitrag gibt einen Ueberblick über die Entwicklung der nunmehr ein Jahrhundert alten Basler Schappeindustrie. Außerdem finden in weiteren Aufsätzen wie bisher die Messestadt (als internationaler Zollflughafen) und die Messe ihre besondere Berücksichtigung. Nicht zu vergessen die Literatur-Umschau und Notizen über fremde Messen. Der Ausgestaltung des geschäftlichen Teils — wir erwähnen die Rubriken Wirtschaftsberichte, Exportnachrichten, Neue Schweizer Fabrikate, Mitteilungen ausstellender Firmen — ist nicht minder große Aufmerksamkeit zugewendet worden. Mit gutem Recht, denn gerade hier eröffnet sich der Schweizer Mustermesse dank ihrer Weiterentwicklung, namentlich auch als Exportmesse, ein neuer Aufgabenkreis von volkswirtschaftlicher Bedeutung: die Auswertung ihrer mannigfachen und vielseitigen Beziehungen zwecks Steigerung ihrer absatzfördernden Wirkung.

Technische Mitteilungen aus der Industrie

Neue Druckluft-Luftbefeuchtungsanlage.

Dem Druckluft-Luftbefeuchtungssysteme wird jeder gewünschte Grad und jede Feinheit der Wasserzerstäubung nachgerühmt. Die Maschinenanlage ist einfach, das Stahlrohrleitungssystem wirkt infolge seines kleineren Durchmessers nicht verdunkelnd. Der Lamellenkälteapparat kann gleichzeitig im Sommer zur Abkühlung der Raumluft genau wie zur Heizung im Winter dienen. Durch seine leichtmögliche dezentralisierte Anordnung läßt sich jede partielle Wirkung erzielen, und zwar ohne daß man hier wie bei andern Zentralanlagen große Blechrohrleitungen mit entsprechend größerem Kraftbedarfe braucht. Fig 3 und 2 zeigen ein Einzelelement eines Lamellenkälteapparates sowie eines kompletten Heißluft- und Kühlapparates.

Lange Jahre hatten die Gegner des Druckluftsystems als Hauptargument gegen dessen Verwendung die Tatsache ins Feld geführt, daß die zum Betriebe der Anlage in einem Kompressor erzeugte Druckluft durch die unvergleichliche Oelschmierung einen gewissen Geruch annimmt und zudem erwärmt wird. Letzteres ist wohl im Winter erwünscht, verursacht aber, weitere Kosten, wenn man im Sommer durch Kühlung diese Lufterwärmung

beseitigen muß. Mit der Verwendung von Kapselgebläsen, sogen. Rootblowers, die bekanntlich ohne Innenschmierung laufen, wurde hier ein entscheidender Schritt vorwärts getan, allerdings mit dem Nachteile eines unwirtschaftlichen Betriebes, infolge des schlechten volumetrisch und mechanischen Nutzeffektes der dieser Maschinengattung infolge der Abdichtungsschwierigkeiten und des benötigten Zahnradvorgeleges nun einmal eigen ist. Fig. 1 ver-

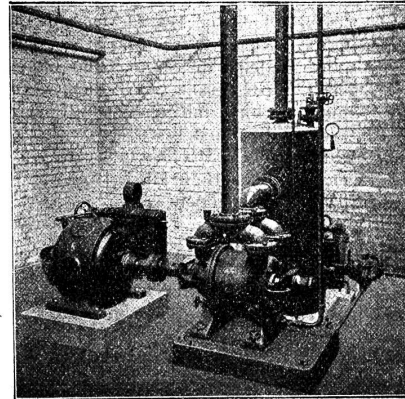


Fig. 1.

anschaulicht eine Luftbefeuchtungsanlage, wie sie nach eingehender Erprobung von der „VAG“-Vakuumanlagen und Kolbenring-Aktiengesellschaft Frankfurt a. M. West auf den Markt gebracht wird und die als eine letztmögliche Vervollkommenung des Druckluft-Luftbefeuchtungs-Systems gilt. Die Druckluft wird hier in einem mit einem Elektromotor meist direkt gekuppelten Rundlaufkompressor erzeugt, dessen Wirkungsweise aus Fig. 4 ersichtlich ist. Das hier gezeigte Schaufel-

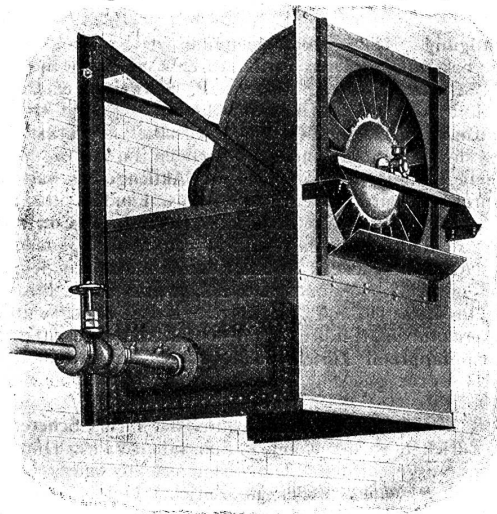


Fig. 2.

rad dreht sich in dem Pumpengehäuse, dessen Welle in den Seitenteilen der Pumpe derartig exzentrisch zur Mitte des Gehäuses gelagert ist, daß die Schaufeln, wie aus der Schnittzeichnung ersichtlich, sich oben in dem Gehäuse bis auf einige Millimeter Abstand nähern, während unten zwischen Schaufeln und Gehäusewand ein größerer Abstand bleibt.

Wird nun die Luftpumpe mit Wasser gefüllt und das Schaufelrad in Bewegung gesetzt, so bildet das von den Schaufeln mitgenommene Wasser einen Ring, der die Nabe des Rades an der höchstgelegenen Stelle berührt. Der sichelförmige Raum an der Nabe ist der Arbeitsraum der Pumpe, der durch die Schaufeln in einzelne Förderräume geteilt wird. Die Größe dieser Räume nimmt von der Saugöffnung an im Sinne der Drehrichtung zunächst zu; dadurch wird das Fördermittel angesaugt und zwangsläufig nach der Druckseite gefördert. Zur Bildung des erwähnten Wasserringes muß der Pumpe ununterbrochen eine Menge Wasser zugeführt werden. Dasselbe kann aber wiederholt verwendet und der Pumpe im Kreisläufe wieder zugeführt werden, sodaß der tatsächliche Verbrauch an Wasser nur sehr gering ist. Das

frisch zugeführte Wasser dient gleichzeitig zur Ableitung der Kompressionswärme und Abdichtung der Stopfbüchsen. Seine übrigen nie bedeutende Menge ist abhängig von den örtlichen Verhältnissen und der in der Luftpumpe auftretenden Temperatur. Gleichzeitig mit der Kompression wirkt das Wasser gegenüber der Luft reinigend, sodaß dieselbe gewaschen wird. Die von dem Kompressor angesaugte Luft wird durch den Austrittsstutzen in den Kessel befördert. Dort fließt das mitgerissene Wasser

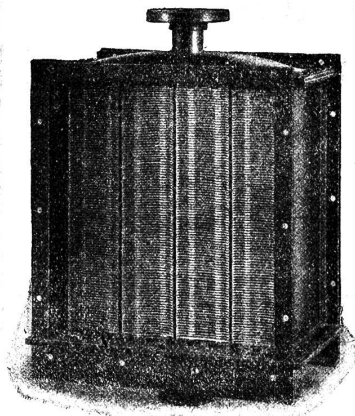


Fig. 3.

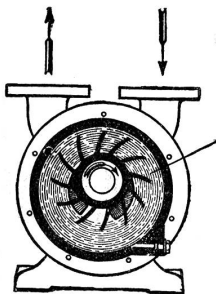


Fig. 4.

nach unten aus einem Siebrohr ab, während die Luft durch den Austrittsstutzen in die Verteilungsleitung gelangt. Aus der Fig. 1 sind die Frischwasser-Zuleitung mit ihren Ventilen, die Ableitung von der Pumpe zum Luftkessel, die Entleerungsleitung-Anschlüsse am Luftkessel, der Manometer und das Sicherheitsventil ersichtlich.

Die Pumpe liefert einen ruhigen, stetig fließenden, ölfreien Luftstrom, der gleichzeitig gereinigt und gekühlt ist. Zur Luftbefeuchtung verwendet die VAG gesetzl. gesch. Wassernebeldüsen eigener Konstruktion; die damit erzielte Wasserverteilung ist eine so feine, daß der entstehende Nebel gleich nach Verlassen der Düse von der umgebenden Luft restlos aufgesaugt wird.

Die Konstruktion der VAG-Nebeldüsen ist die denkbar einfachste, die Wasserzuführung erfolgt zentral und die Druckluft erzeugt an der Mündung ein Vakuum, welches das zu zerstäubende Wasser ansaugt und in Form von feinen Nebelschwaden weit in die Räume hineinträgt.

Zur Unterstützung der Heizung im Winter kann das kalte Befeuchtungswasser mit Dampf erwärmt oder einem Kondensator entnommen werden. Es ist auch möglich, das Kondensat direkt als Abdichtungswasser für den Rundlaufkompressor zu verwenden, wodurch eine weitere fühlbare Unterstützung der Hauptheizung und für die Uebergangszeit eine in vielen Fällen genügende Heizanlage überhaupt geschaffen wird. Im Sommer wirkt aus den gleichen Gründen die schon in dem Kompressor durch das Abdichtungswasser stark gekühlte Luft im Raume hinter der Nebeldüse besonders kräftig kühlend.

Es erübrigt sich noch zu erwähnen, daß durch eine ent-

sprechende Reguliervorrichtung die Nebelwassermenge und damit der relative Feuchtigkeitsgehalt beliebig eingestellt werden kann. Die Wassernebelstrahlen zeigen keinerlei Tropfenbildung und unterstützen gleichzeitig die Luftumwälzung und damit die Belüftung des Raumes. Die bei veralteten Anlagen benötigten Vorrichtungen für das aufzufangende Tropfwasser und Rückluftleitungen sind überflüssig.

Vereins-Nachrichten

Der Vortrag von Herrn Prof. Dr. J. Jovanovits, über „Neuere mikroskopische Prüfungsmethoden für Textilfasern, mit besonderer Berücksichtigung von Seide und Kunstseide“, welcher am 21. Februar stattgefunden hat, war sehr gut besucht. Der Vortragssaal des Kunstgewerbemuseums war von Interessenten aus allen Kreisen der Textilindustrie bis auf den letzten Platz besetzt. Die interessanten Ausführungen und Demonstrationen des Referenten ernteten zahlreichen Beifall. Ein ausführlicher Bericht wird in der nächsten Nummer unserer Fachschrift folgen.

Offene Stellen:

Textilmaschinenfabrik sucht jüngeren Angestellten mit kaufmännischer Bildung und Absolvierung der Zürcher. Seidenwebschule, für Korrespondenz und Offertwesen. Bedingungen: Gute Sprachenkenntnisse, französisch, englisch und event. italienisch. Offerten mit Zeugnisausschnitten, Alter, Bildungsgang und Gehaltsansprüchen.

Jüngerer, tüchtiger Patroneur für Seidenstoffweberei am Zürichsee gesucht. Gutbezahlte Stellung. Offerten mit Referenzangaben usw. an die Stellenvermittlung des „V. e. S. Z. und A. d. S.“.

Stellen-Gesuche.

Ehemaliger Seidenwebschüler, zurzeit als Verkäufer in Paris tätig, sucht Engagement nach der Schweiz. Sprachenkenntnisse: perfekt deutsch, französisch und russisch.

Junger Fabrikbureau-Angestellter, mit 3-jähriger Praxis auf Ferggstube, Webschulbildung und Erfahrung in Stückfärberei, sucht Stelle als Hilfsdisponent, Ferggermeister oder Kontrolleur.

Jüngerer, tüchtiger Webermeister, Absolvent der Unterrichtskurse des V. e. S. Z. und A. d. S., mit mehrjähriger Praxis auf Glatt und Wechsel mit Stäubli-Ratière (Holz und Papier), sucht bleibende Stelle in grösserer Seidenweberei. (Wechsel bevorzugt.) Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Monatszusammenkunft. Die März-Zusammenkunft findet am 9. ds. wie gewohnt im „Stroh Hof“ statt. Da alle bisherigen Zusammenkünfte sich eines guten Besuches erfreuten, laden wir alle „Ehemaligen“ von Zürich und Umgebung ein, sich an diesen freien Zusammenkünften zu beteiligen.

Redaktionskommission:

Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.

Diastafor

zur Entappretierung,
Entschlichtung und
Entgummierung

bewährt sich auch hervorragend zur Bereitung
aller Schlichten, Druckverdickungen, Appretur-
massen aus Kartoffelmehl. Rezepte kostenlos.
Keine Auflagerung!
Keine Verschleierung der Farben!

Dr. A. Wander A.-G.
BERN

Alleinverkauf f. d. Schweiz:
Alfred Hindermann
Zürich 1
Postfach Hauptbahnhof

Heinr.
Gerberei

Hüni
Gegründet 1728

Hof

Horgen
Riemenfabrik

TREIBRIEMEN

1500